

# Ein neuer Park für Neumünster

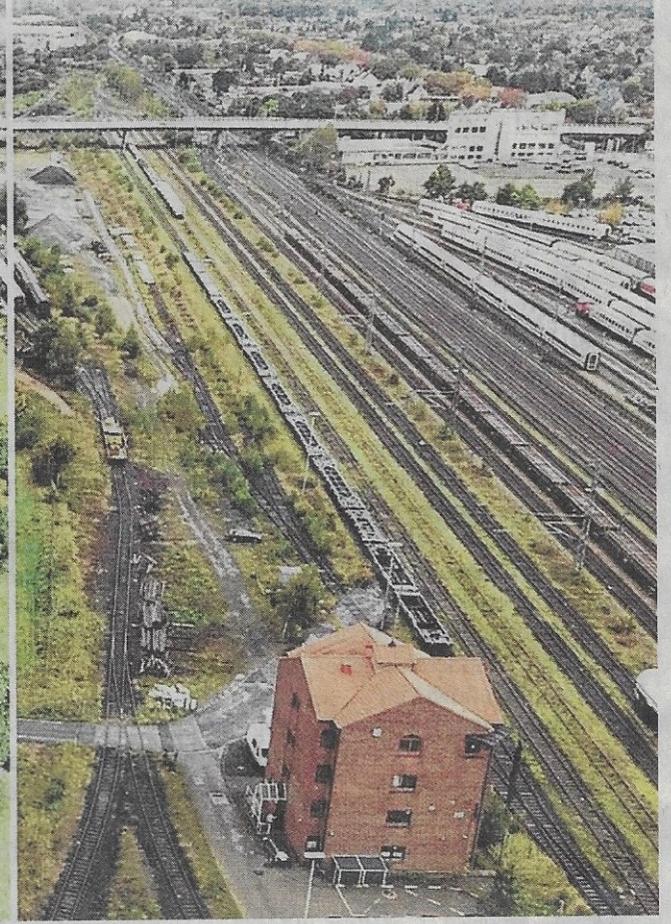
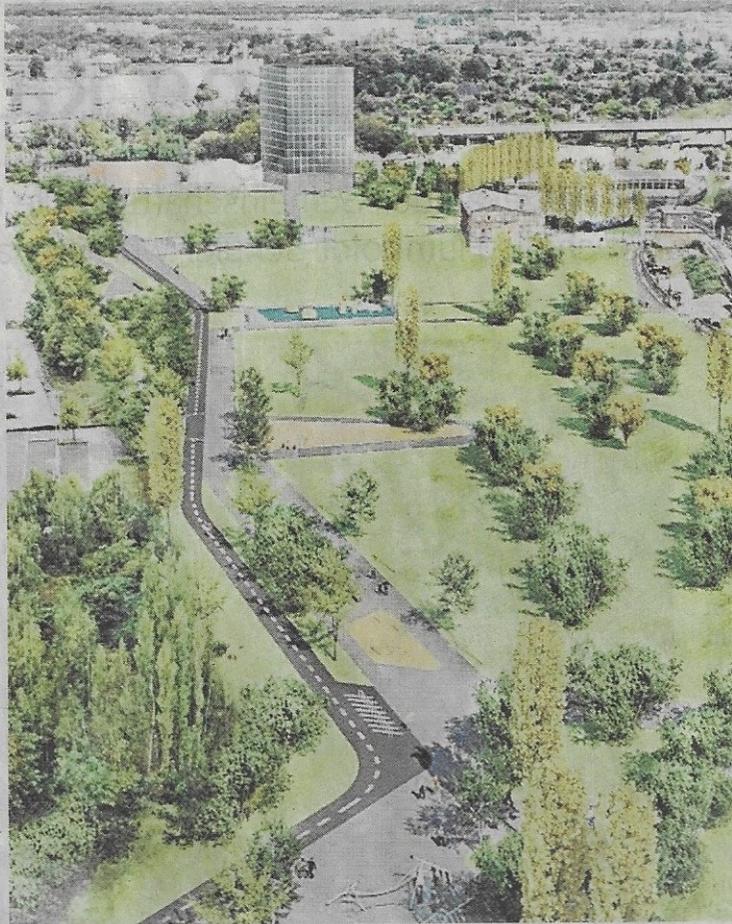
Der Wettbewerb zur Gestaltung des neuen 8,8 Hektar großen Geländes an den Bahnschienen ist abgeschlossen

Hannes Harding

**A**usgedehnte Rasenflächen, eine Öffnung zum Kulturlokschuppen, verschiedene Aktivitätsangebote, Gastronomie, Picknick- und Spielbereiche – der Siegerentwurf des Realisierungswettbewerbs für den neuen Stadtpark bietet eine große Vielfalt an Möglichkeiten. Auch wenn die Juroren bei ihrer entscheidenden Sitzung am 12. Oktober nicht mit allen Details einverstanden waren, so erhielt der Vorschlag der Kölner „Greenbox Landschaftsarchitekten“ doch am meisten Stimmen. Zwei weitere Entwürfe waren in die engere Wahl gekommen, 13 Entwürfe waren im Rathaus eingegangen.

## Klimafreundlich und naturnah

Der neue Stadtpark am ehemaligen Rangierbahnhof, den die Kölner „Klimapark“ nennen, soll einerseits den bisher vernachlässigten Bereich zwischen Max-Johannsen-Brücke im Norden



Der erste Vorschlag für den neuen Park am ehemaligen Güterbahnhof kam von den CWP Landschaftsarchitekten und Stadtplanern aus Lübeck. Foto: Stadt Neumünster

für einen neuen Stadtpark zahlen muss. Die Ratsversammlung muss dieses Geld in ihrer Sitzung am 14. November freigeben. Der Finanzausschuss hat dem am Mittwoch bereits zugestimmt.

## Rad- und Fußweg setzt Messeachse fort

Der Siegerentwurf soll das Areal des ehemaligen Rangierbahnhofs nach den Worten der Kölner Landschaftsarchitekten zu einem naturnahen Stadtpark machen, „der Biodiversität und ökologische Dynamik in Kombination mit Spiel-, Sport- und Bewegungsangeboten, Umweltbildung und Mitmachgärten zu einem charakterstarken Gesamttraum verbindet“. Die historischen Spuren und die Identität des Ortes, die untrennbar mit der Eisenbahn verknüpft sind, sollen dabei

berücksichtigt werden. Entlang des Parks wird als breiter Rad- und Fußweg die „Messeachse“ fortgesetzt. Sie verläuft von der Innenstadt aus zunächst

durch einen Gartenpark, dann weiter entlang großer Grünflächen und eines „Aktivitätsbands“ bis zum Entree im Bereich der Max-Johannsen-Brücke. Die Grünflächen sollen so gestaltet werden, dass Besucher dort Ballspielen, Grillen und Sonnenbaden können.

## Genügend Parkplätze für die Holstenhallen

Im Vorwege war vor allem der mögliche Wegfall von Behelfsparkplätzen für die großen Events der Holstenhallen diskutiert worden. Das will die Stadt verhindern und die vor allem für die Nordbau notwendigen rund 930 Stellplätze bereitstellen. Eine entsprechende Vereinbarung mit der Holstenhallen GmbH sieht vor, dass die Messeumfahrung prioritär bearbeitet wird und auf der Fläche der Messeerweiterung mindestens 530 Stellplätze unterge-

bracht werden. Bis zu 400 Stellplätze könnten zudem zeitweise auf einer Schotterrasenfläche des neuen Stadtparks zur Verfügung gestellt werden. Bis dahin verpflichtet sich die Stadt, den Holstenhallen alternative städtische und private Flächen in ausreichender Größe zur Verfügung zu stellen beziehungsweise für die Zurverfügungstellung zu sorgen.

Im Finanzausschuss gab es eine klare Mehrheit von acht Stimmen bei zwei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen. Lediglich Michael Schaarschmidt (BfB) plädierte trotz bereits erfolgter Grundsatzbeschlüsse des Rates für eine gewerbliche Nutzung der Fläche. Andreas Kluckhuhn (SPD) hielt dem mit Blick auf die Fördermittel entgegen: „Entweder wir entscheiden uns jetzt für die Messeachse oder auf absehbare Zeit für nichts mehr.“

„Entweder wir entscheiden uns jetzt für die Messeachse oder auf absehbare Zeit für nichts mehr.“

Andreas Kluckhuhn  
SPD

und Kleingartenanlage im Süden klimafreundlich aufwerten, andererseits die Verbindung von den Holstenhallen in die Innenstadt – die sogenannte „Messeachse“ – hinter den Gewerbeflächen an der Rendsburger Straße fortführen. Dafür hat der Bund bereits Fördermittel von 7,5 Millionen Euro zugesagt, sodass die Stadt selbst nur einen Eigenanteil von – Stand heute – 1,3 Millionen Euro



So stellen sich die Landschaftsarchitekten den neuen Park vor. Foto: Greenbox Landschaftsarchitekten